

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **11 (1937)**

Heft 9-10: **Der Familienforscher = Le généalogiste**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 9/10

IV. Jahrgang

15. September 1937

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern

Aus der ältesten Geschichte der Berner Familie Walthard

Von Werner E. Aeberhardt, Pfarrer.

Die Familie Walthard hat der Stadt und dem Kanton Bern viele treffliche Bürger gestellt: wackere Handwerker, Künstler, Gelehrte, Theologen und Mediziner. Wir erfüllen eine Ehrenpflicht, wenn wir in diesem Aufsatz dem Herkommen und Aufstieg der heute weitverzweigten Bernburger-Familie Walthard nachzugehen versuchen. Es handelt sich nicht um den ältern Zweig dieses Bernburgergeschlechtes, der sich im 16. Jahrhundert in Bern einburgerte (Zunft auf Mohren), sondern um die Frühgeschichte der *Familie Walthard, die, aus Rüti bei Büren a. A. stammend*, bereits 1653 um die Aufnahme ins Bürgerrecht nachgesucht hatte, dieses aber erst 1791 zugestanden erhielt. Immerhin noch gerade früh genug, um im 1795 von B. A. Dunker besorgten, feinen « Wappenbuch der Stadt Bern » angeführt zu werden. Das Wappen dieser 1791 eingeburgerten Walthard weist auf: in Rot auf grünem Dreieck drei grüne Tannen.

Der Familienname Walthard (in den Kirchenbüchern von Rüti in verschiedenen Varianten erscheinend, wie Walter, Walthers, Walthar, Walthard, Walthart) geht auf den ahd. Namen Walthar zurück

Wir veröffentlichen hier einmal eine Arbeit über eine einzelne Familie, welche nicht nur ein schönes Beispiel einer Genealogie eines Landgeschlechtes darstellt, sondern auch Kunde gibt von einem der ältesten Kirchenbücher des Kantons Bern.

Die Red.